

Niedersächsische Krankenhausgesellschaft

Thielenplatz 3 • 30159 Hannover • Postfach 44 49 • 30044 Hannover • Fon: (0511) 30763-0 • Fax: (0511) 30763-11

Mitteilung Nr. 3/2010

21.12.2009
14.37
64.23-10
64.23-16
81.24

Psych-Entgeltsystem

hier: - Psych-OPS – Version 2010 für den Geltungsbereich nach § 17 d KHG
- Anwendung zum 1. Januar 2010

Bezug: NKG-Mitteilungen 305/2009, 381/2009, 387/2009, 420/2009 und 2/2010

Mit NKG-Mitteilung 420/2009 wurde darüber informiert, dass die Selbstverwaltungspartner die Psychiatriekodes (OPS 1-903, 1-904, 9-60 – 9-69) in der jetzigen Form für eine Anwendung ab dem 1. Januar 2010 für nicht geeignet halten. Ebenso wurde um eine Revision der OPS bis zum 1. Juli 2010 gebeten (Anlage 1).

Leider hat sich das BMG gegen die Aussetzung der o.g. Codes ausgesprochen, sodass diese unverändert ab dem 1. Januar 2010 gelten (Anlage 2).

Es wird daher folgendes Vorgehen empfohlen:

- 1) Alle neuen OPS-Kodes für den Geltungsbereich sind ab dem 1. Januar 2010 anzuwenden. Die von der Selbstverwaltung beschlossene Sanktionsfreiheit in der Vereinbarung über die Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen gemäß § 17 d KHG (Psych-Entgeltsystem) in § 1 Abs. 6 (Anlage 3) schützt die Krankenhäuser vor Sanktionen bei fehlender oder fehlerhafter Übermittlung der Prozedurenkodes an die GKV bis zum 30. Juni 2010!
- 2) Es empfiehlt sich aber dennoch dringend, die krankenhausinterne Leistungserfassung frühzeitig zu strukturieren und patientenbezogen zu optimieren, da mit einer umfassenden inhaltlichen Revision nicht zu rechnen ist. Insbesondere ist davon auszugehen, dass die in den Kodes spiegelstrichartig aufgelisteten Leistungen weitestgehend beibehalten werden. Diese sollten daher in geeigneter Weise tages-, patienten- und berufsgruppenbezogen erfasst werden.
- 3) Unbedingt erfolgen muss die Erfassung der OPS-Kodes für die Eingruppierung der Behandlungsbereiche in die Psychiatrie-Personalverordnung (OPS 9-98). Voraussichtlich noch im Januar 2010 werden von der Selbstverwaltung Empfehlungen zur Unterstützung der Eingruppierung bereitgestellt, um eine einheitliche Verschlüsselung zu fördern.
- 4) Es wird den betroffenen Krankenhäusern empfohlen - soweit noch nicht erfolgt oder geplant - im Januar 2010 Schulungen zur Anwendung der ICD-10-GM und des OPS zu beginnen. Dies betrifft nicht nur die OPS-Kodes für den Geltungsbereich nach § 17 d KHG, sondern auch alle anderen Leistungen wie beispielsweise CT oder MRT. Nur eine frühzeitige Schulung gewährleistet eine rasche Anpassung an eventuelle Änderungen der Komplexkodes zum 1. Juli 2010.

Um eine einheitliche Dokumentation in den Krankenhäusern zu fördern, werden für die Psychiatrie und Psychosomatik voraussichtlich noch im Januar 2010 Kodierrichtlinien bereitgestellt.

Weiterhin sind die Selbstverwaltungspartner aufgefordert, bis zum 15. Februar 2010 einen gemeinsamen Vorschlag vorzulegen, der den Dokumentationsaufwand bei den einzelnen Psych-Komplexkodes vermindert. Hierbei soll eine mögliche Überleitung der bestehenden Codes auf die neuen Vorschläge berücksichtigt werden. Eine verbindliche Auskunft, ob es zu einer Anpassung zum 1. Juli 2010 kommen wird, erfolgt somit frühestens im Februar 2010.

Wir bitten dringend um Beachtung.



Spitzenverband
der Krankenkassen



GKV-Spitzenverband · Mittelstraße 51 · 10117 Berlin
Herrn Staatssekretär
des Bundesministeriums für Gesundheit
Herrn Stefan Kapferer
Friedrichstr. 108
10117 Berlin

Johann-Magnus
v. Stackelberg
Stellv. Vorsitzender des Vorstandes
GKV-Spitzenverbandes

Georg Baum
Hauptgeschäftsführer
Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.

Tel.: 030 206288-2000
Fax: 030 206288-82000

J.-M.Stackelberg@gkv-spitzenverband.de

GKV-Spitzenverband
Postfach 04 05 65 · 10063 Berlin
Mittelstraße 51 · 10117 Berlin
www.gkv-spitzenverband.de

Berlin, 2. Dezember 2009

OPS-Revision im Psychiatrie-Bereich zum 01.07.2010

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

nach § 17 d KHG haben die Selbstverwaltungspartner auf Bundesebene (DKG, PKV, GKV) die Aufgabe, bis Jahresende eine Vereinbarung über die Grundstrukturen der Einführung eines Entgeltsystems für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung abzuschließen. Nach intensiven Diskussionen ist dies im Spitzengespräch am 17.11.2009 gelungen. Anbei übersenden wir Ihnen die Vereinbarung.

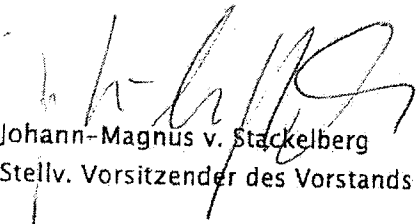
Wesentlicher Bestandteil der Vereinbarung ist die Nutzung von Leistungsdaten der psychiatrischen Versorgung. So wird z.B. die Einstufung nach Psychiatrie-Personalverordnung für alle Patienten am 01.01.2010 via OPS Bestandteil der Datenübermittlungspflicht aller bisher die Psych-PV anwendenden psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken.

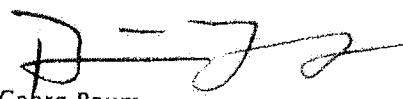
Es bestand auch Konsens darüber, dass der OPS im Bereich der psychiatrischen Versorgung erweitert werden muss, um das Leistungsgeschehen besser abzubilden. Der vom DIMDI für 2010 veröffentlichte OPS hat allerdings erhebliche Unruhe und Widerstände in den beteiligten Krankenhäusern sowie betroffenen Fachgesellschaften ausgelöst. Die fast 50 Seiten umfassende Kodeerweiterung ist mit unnötig hohem Verwaltungsaufwand verbunden und widerspricht dem Ziel, die Versorgung von administrativem Ballast zu befreien.

Die Selbstverwaltungspartner haben sich darauf geeinigt, mangelhafte oder fehlende Kodierung durch die Krankenhäuser im Bereich der psychiatrischen OPS-Erweiterung im ersten Halbjahr nicht zu sanktionieren. Wir verbinden dies mit der Hoffnung, für die zweite Jahreshälfte eine Revision der OPS-Erweiterung zu erreichen. Das Ziel einer besseren Abbildung der Versorgung kann unseres Erachtens auch mit weniger bürokratischem Aufwand erreicht werden.

Eine Revision des OPS kann nur durch das DIMDI bzw. das Bundesministerium für Gesundheit erfolgen. Wir würden es begrüßen, wenn Sie uns mit einer Zustimmung zur Anpassung des OPS zum 01.07.2010 in dieser Vorgehensweise stärken könnten. Gemeinsames Ziel ist die vollständige Nutzung der Daten des 2. Halbjahres.

Mit freundlichen Grüßen


Johann-Magnus v. Stackelberg
Stellv. Vorsitzender des Vorstands GKV-SV


Georg Baum
Hauptgeschäftsführer DKG

Anlage



Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.
Hauptgeschäftsführer
Herrn Georg Baum
Wegelystraße 3
10623 Berlin

Stefan Kapferer
Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn
POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

TEL +49 (0)228 99 441-1030
FAX +49 (0)228 99 441-4903
E-MAIL poststelle@bmg.bund.de

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
des GKV-Spitzenverbandes
Herrn Johann-Magnus von Stackelberg
Mittelstraße 51
10117 Berlin

Bonn, 11. Dezember 2009

Nachrichtlich:

Direktor des Deutschen Instituts für Medizinische
Dokumentation und Information (DIMDI)
Herrn Dr. Dietrich Kaiser
Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

Eingang: 13. Dez. 2009		
HCF		
Bereich II		
Stellen		
62	03	05
Dezernate		

Sehr geehrter Herr Baum,

in unserem gemeinsamen Gespräch am 8. Dezember 2009 zur Umsetzung der Psych-Komplexschlüssel im Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) für das Jahr 2010 konnte Einigkeit über folgende Punkte erzielt werden:

1. Die im OPS 2010 enthaltenen Psych-Komplexschlüssel (OPS 9-60 bis 9-69) gelten unverändert ab dem 1. Januar 2010. Mit Blick auf die anstehende Entwicklung des Entgeltsystems für die Leistungen psychiatrischer und psychosomatischer Einrichtungen nach § 17d des Krankenhausfinanzierungsgesetzes sind damit im Jahr 2010 neben der patientenbezogenen Dokumentation der Behandlungsbereiche nach der Psychiatrie-Personalverordnung (OPS 9-98) auch die Psych-Komplexschlüssel zu dokumentieren. Um die Umsetzung in den psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen einschließlich der erforderlichen EDV-technischen Unterstützung gewährleisten zu können, haben sich die Selbstverwaltungspartner im Spitzengespräch am 17. November 2009 auf die Aussetzung von Sanktionen nach § 303 Abs. 3 Fünftes

Buch Sozialgesetzbuch (SGB V) bei fehlender oder fehlerhafter Übermittlung der Psych-Komplexschlüssel im ersten Halbjahr 2010 geeinigt.

2. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft und der GKV-Spitzenverband wollen bis spätestens zum 15. Februar 2010 einen gemeinsamen Vorschlag vorlegen, um den Dokumentationsaufwand bei einzelnen Psych-Komplexschlüsseln zu vermindern. Es bestand dabei Einvernehmen, dass die geltenden Psych-Komplexschlüssel direkt auf veränderte Schlüssel überleitbar sein müssen, so dass ohne einen Bruch eine ganzjährige OPS-Dokumentation psychiatrischer und psychosomatischer Leistungen für das Jahr 2010 erreicht werden kann. Zur zeitlichen Verkürzung weiterer Abstimmungsverfahren wäre eine Einbindung der psychiatrischen und psychosomatischen Fachgesellschaften bereits bei der Entwicklung des gemeinsamen Vorschlags hilfreich.
3. Das Bundesministerium für Gesundheit erklärt sich zusammen mit dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) bereit, einen entsprechenden überleitbaren Vorschlag dahingehend zu prüfen, ob eine Revision der Psych-Komplexschlüssel zum 1. Juli 2010 zur Verminderung des Dokumentationsaufwands realisiert werden kann.

Nach Vorlage eines entsprechenden gemeinsamen Vorschlags bin ich gerne bereit, Mitte Februar 2010 ein Gespräch zur weiteren Vorgehensweise zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of loops and a long horizontal stroke extending to the right.